

Jeff Arnal & Dietrich Eichmann

Schlagzeug und Klavier aus New York und Berlin

- Light, microscopic textures, rapid and evanescent. The album sounds fresh as paint.

Nate Dorward,
Paris Transatlantic

- Solid and imaginative improvisation, fully articulate in form while playing completely spontaneously. As the pieces unfold, there are wonderful surprises, disconcerting moments, and, of course, eternal movement through the terrain of jazz, classical, and other musics that serve as touchstones for their joint creations.

Thom Jurek, All Music Guide

- Eichmann and Arnal cover a great deal of territory. Their intimacy with their instruments allows them to bring forth an array of fresh, unpredictable sounds; the music is alternately dissonant, meditative, industrial, lilting, explosive, and stark.

Florence Wetzel, All About Jazz, NYC

- A solid, unspoken understanding when they play together that makes the music seem much more like a cohesive composition than some freeform ruckus... The compositions and improvisation are wonderful, but the interplay is gorgeous.

Ryan McDermott, onefinalnote

...Kommentare der internationalen Fachpresse zur 2004 erschienenen Debut-CD "the temperature dropped again" des Duos Jeff Arnal und Dietrich Eichmann (auf Leo Records LR 390).

- This is the most impressive and conceptually far-reaching sounding of post-Cecil piano I've heard in the past whenever; a major statement from a profoundly singular stylist.

volcanic tongue

- Magnificent slab! Simultaneously red hot and icy cool, this is a record of two exceptionally gifted artists coming together to make a joyful noise.

outer space gamelan

- Dietrich Eichmann's holistic vision of the piano – treating it as an object that isn't simply reducible to keys, pads and strings – has resulted in one of the most convincing rethinks of the instrument's various percussive and tonal possibilities since Cecil Taylor. Composer Eichmann only returned to free improvisation during the past five years but his recent recordings – particularly the duo sets with percussionist Jeff Arnal issued by Leo Records and Editions Brokenresearch – display an appetite for really driving the form.

David Keenan, The Wire

...und über die 2007 erschienene Vinyl-Langspielplatte „Live in Hamburg“ (brokenresearch br017)

Dieses Duo besteht seit 2002 und erfreut sich trotz der geographischen Entfernung einer kontinuierlichen Zusammenarbeit, die in den letzten zwei Jahren u.a. Auftritte an Konzertorten wie Goethe-Institut NYC, Zeitgeist Gallery Boston, DeSingel Antwerpen, Improvised and Otherwise, Brooklyn/NY, und eine zweistündige Live-Übertragung aus dem Sendesaal von Radio Bremen umspannte.

Das Duo wurde 2003 mit einem Stipendium für die International Music Omi Summer Residency in Hudson/NY geehrt. Nach der Debut-CD auf *Leo Records* erschien im Mai 2007 eine Langspielplatte auf dem Detroit Label *brokenresearch*.

Eine ungewöhnliche Zusammenarbeit zwischen einem „klassischen“ Komponisten und einem Jazz/Impro-Schlagzeuger. Arnal und Eichmann können definitiv zu den vielseitigsten Musikerpersönlichkeiten einer neuen Generation gezählt werden. Ihr hochkonzentriertes Zusammenspiel eröffnet ein erstaunliches Spektrum klanglich vielschichtiger und strukturell immer wieder überraschender Musik. Manchmal hart, manchmal düster und verwirrend, ist ihre Musik immer von existentieller Schönheit.

Jeff Arnal begann das Schlagzeugspiel im Alter von 13 Jahren. An der Universität von Baltimore, Maryland, studierte er Komposition bei Stuart Saunders Smith, der ein wichtiger Mentor für die Entwicklung seiner speziellen Auffassung von Improvisation als Komposition wurde. 1997-2000 studierte er Schlagzeug bei Milford Graves am Bennington College und schloss mit dem Master of Fine Arts Degree in Musik und Film ab. Arnal arbeitet regelmäßig mit vielen profilierten Musikern und Choreographen in den USA und Europa zusammen. 2007 wurde seine Multimedia-Theaterinstallation *Drifting Awake* am Chocolate Factory Theater in Long Island City, NY uraufgeführt. In der laufenden Saison außerdem Auftritte u.a. bei: Roulette (NYC), Music at the Anthology (NYC), The Music Gallery (Toronto), Hallwalls (Buffalo) und Vision Festival XIII (NYC). Für seine Arbeit erhielt er Stipendien von ASCAP, Brooklyn Arts Council, Meet the Composer und Art Omi International. Seine Musik ist auf vielen unabhängigen Labels veröffentlicht, darunter *Dog Day* mit Aaron Dugan (C3R 2007), *MEJA* mit Michael Evans (C3R 2006), *Tripwire* (oaksmus 2001, Creative Sources 2006), *Transit* (Clean Feed 2005).

"Percussionist Jeff Arnal's balletic sense of time and imaginative deployment of colour have combined into a highly original concept" (Philip Clark, The Wire)

Dietrich Eichmanns Kompositionen wurden von renommierten Ensembles auf internationalen Festivals gespielt, als Pianist ist er in der improvisierten Musik mit vielen internationalen Projekten aktiv, als Veranstalter organisierte er mehrere Jahren die *oaksmus* Studiokonzertreihe in Berlin und betreibt das gleichnamige CD-Label.

In seiner Arbeit führt die Verbindung der Wurzeln im Jazz und der improvisierten Musik mit einer radikalen und kompromisslosen Ästhetik als Komponist zur unverkennbaren Sprache eines ungewöhnlichen Geistes. Davon legen vor allem seine großen Ensemblewerke der letzten Jahre Zeugnis ab, zuletzt sein Konzert für Peter Brötzmann und das Ensemble Modern *Prayer to the Unknown Gods of the People Without Rights*. Derzeit arbeitet er mit dem Fagottisten des Ensemble Modern, Johannes Schwarz, an neuen Spieltechniken in Verbindung mit Live-Elektronik. Eichmanns Arbeit als improvisierender Pianist, neuerdings auch als Initiator des Dietrich Eichmann Ensembles, findet zunehmend Beachtung und ist durch mehrere Veröffentlichungen auf den Labels *Leo Records* und *brokenresearch* dokumentiert. Das SWR Symphonieorchester Baden-Baden und Freiburg, das Lyon Opéra Ballet und die MaerzMusik Berlin zählten zu seinen Auftraggebern. Verschiedene Stipendien, z.B. der Heinrich-Strobel-Stiftung oder der Cité Internationale des Arts in Paris, förderten seine Arbeit. CD-Veröffentlichungen seiner Kompositionen findet man bei *Wergo* und *oaksmus*.

Jeff Arnal & Dietrich Eichmann



Foto: Charly Plinke / Radio Bremen